

23. Januar 2019

Postulat

von Grüne Fraktion

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Grün Stadt Zürich (GSZ) in den Bau- und Projektierungsprozessen der Stadt im Hochbau- wie im Tiefbaubereich besser eingebunden werden kann, insbesondere, indem auch GSZ als Bauherrin oder als Teil der Bauherrschaft fungiert.

Begründung:

Forschende der ETH Zürich bezeichnen im Bericht «Brennpunkt Klima Schweiz» von 2016 die Hitzeentlastung und -vorsorge als grosse Herausforderung in der klimaangepassten Siedlungsentwicklung. Die Schweiz steht hier im internationalen Vergleich mehrheitlich erst am Anfang. Die Sicherung der grünen und blauen Infrastruktur, die Nutzung von Synergien und die Verankerung von wirkungsvollen «grünen» Massnahmen bilden daher ein zentrales und gewichtiges Aufgabenfeld zukunftsorientierter Stadtentwicklung. Neben der gestalterischen Aufgabenstellung sollen auch betriebliche Aspekte, zum Beispiel Unterhaltsüberlegungen, im Sinne einer integralen Planung schon in der Planung und Projektierung einfließen. Nur so wird ein gesicherter ökologischer Wert ökonomisch und auf längere Dauer möglich. Das fachliche Knowhow von Grün Stadt Zürich soll deshalb nicht nur in der konzeptionellen Planung, der Sensibilisierung und der Beratung einfließen, sondern Grün Stadt Zürich soll explizit in der baulichen Umsetzung auch eine konkrete Bauherrschaftsrolle zuerkannt werden.

